



Science
Vision ■

EISENWURZEN
Geheimnisvolles Land

PRESSEMAPPE

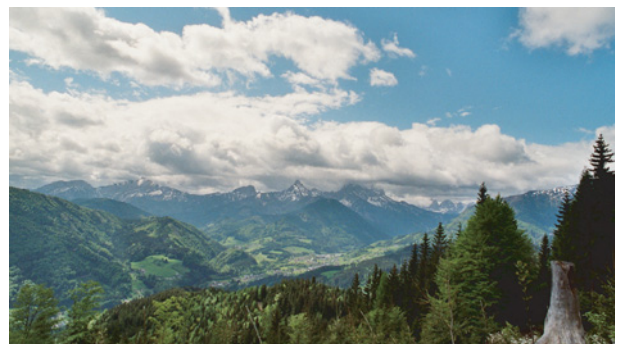
■ Ein Film von Waltraud Paschinger

Mächtige Bergketten mit hochragenden Felswänden, glasklare Flüsse und Seen, dichte Wälder und enge Klammern prägen den Naturpark Steirische Eisenwurzen. Die archaische Gebirgslandschaft wirkt, als wäre sie seit zig Millionen von Jahren völlig unverändert. Aber geht man in der Erdgeschichte nur einige Millionen Jahre zurück, wühlten hier faustgroße Schnecken in küstennahen Sandbänken warmer tropischer Meere. Zehn Meter lange Fische saurten gemeinsam mit Urhaien zwischen Korallen- und Muschelriffen. Und dort wo sich heute Wiesen und urtümliche Wälder erstrecken, bedeckten noch vor 20.000 Jahren gigantische Gletscher das Land.

Heute ist die Eisenwurzen ein Naturjuwel. Glasklare Flüsse und Bäche durchziehen die Landschaft. In einer einzigen Schlucht leben über 500 Schmetterlingsarten und an den steilen Felshängen und lichten Wäldern wachsen seltene Orchideen. Die Region ist heute ein Anziehungspunkt für Erholungssuchende und internationale Wissenschaftler.

In jüngster Zeit drehen sich die neuesten geologischen Forschungen in der Eisenwurzen um eine 65 Millionen Jahre alte nur zwei Zentimeter dicke, dunkle Gesteinsschicht, die in Gams bei Hieflau zu Tage tritt. Diese Linie, auch Kreide-Tertiärgrenze genannt, markiert eine der größten Krisen in der Erdgeschichte: die Epoche, in der die Dinosaurier und mit ihnen unzählige andere Tier- und Pflanzenarten plötzlich von der Erde verschwanden. Aktuelle Forschungsergebnisse der Wissenschaftler der russischen Akademie der Wissenschaften und des Wiener Naturhistorischen Museums ergaben nun: nicht primär der Meteoriteneinschlag im Golf von Mexiko, sondern Arsen und andere giftige Schwermetalle von Vulkanausbrüchen sollen zum Aussterben der Dinosaurier geführt haben.

"Der Europäische Geopark Steirische Eisenwurzen wird noch für weitere wissenschaftliche Erkenntnisse sorgen" ist sich Heinz Kollmann, der Fachbetreuer des Geoparks sicher.



DER FILM

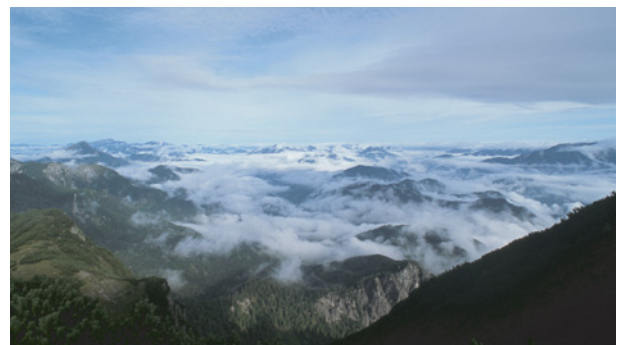
Die Geologie aber auch für den Laien begreifbar zu machen ist eines seiner größten Anliegen und eigentliche Zielsetzung des Parks. Heinz Kollmann hat das Filmteam auf dem Weg durch die Vergangenheit begleitet.

Im Laufe ihrer Entwicklung hat die Erde ihr Bild immer wieder aufs Neue verändert. Gewaltige Naturereignisse beeinflussten in verschiedenster Art und Weise diese Vorgänge. Im Naturpark Steirische Eisenwurz finden sich unzählige Hinweise für diese oft sehr radikalen Veränderungsprozesse. Anhand von historischen Funden und aktuellen Forschungsergebnissen begleitet die Dokumentation "Eisenwurz - Geheimnisvolles Land" Wissenschaftler auf ihrer Spurensuche in die bewegte Vergangenheit dieser einzigartigen Region.

So manches Rätsel rankt sich um den Verbleib der "Echse von Großreifling", einem Fischeosaurier. Ein sensationeller Fund aus dem 19. Jahrhundert, der bei einem Großbrand im Stift Admont fast zur Gänze verloren ging. Heute müssen Wissenschaftler wie Kriminalisten aus den spärlichen Überresten Aussehen und Verhalten der 10 Meter langen Echse rekonstruieren, die vor 240 Millionen Jahren durch ein tropisches Meer schwamm. Opulente 3D-Animationen ermöglichen filmisch diese Zeitreise durch die Jahrmillionen, machen jene dramatischen Vorgänge erlebbar, die die Eisenwurz geformt haben: das Werden und Vergehen der Urmeere und ihrer exotischen Tierwelt.

Die Dokumentation führt aber nicht nur weit zurück in die Erdgeschichte sondern auch in die nähere Vergangenheit: in die Industrie- und Handelsgeschichte einer Region, die von Erz und Eisen geprägt ist.

Die Eisenwurz war - wie der Name schon beschreibt - einst Zentrum der Eisenverarbeitung. Mit den hochqualitativen Waffen, Sensen und Werkzeugen, die hier geschmiedet wurden, betrieb man regen Handel bis in den arabischen Raum. Und Hand in Hand mit der Erzgewinnung nahm auch die Holzindustrie ihren Aufschwung.



Die Entwicklung vom historisch geprägten Industriegebiet zum heutigen Naturjuwel Eisenwurzen portraitiert Regisseurin Waltraud Paschinger und ihr Team mit den Mitteln der modernen Naturfilmdokumentation: neben 3D-Animationen und aufwändigen Flugaufnahmen kommen Spielszenen zum Einsatz. Sie führen zu Holzknechten in steile Schluchten, durch die das Holz für die Schmieden und Hammerwerke gedriftet wurde, zu alten Wassermühlen und in die Gansergrotte, wo aus den steinigen Hinterlassenschaften der Eiszeit einst Mühlsteine gehämmert wurden. Diese Steine wiegen weit über 700 Kilo. Drei der kräftigsten Männer aus der Region waren deshalb nötig, um die Erzeugung und den Abtransport eines Mühlsteines nachzustellen.

Bei der Umsetzung der Spielszenen wurde Waltraud Paschinger von den Bewohnern der Eisenwurzen tatkräftig unterstützt: "Ihr Engagement machte diese Dreharbeiten für mich zu etwas ganz Besonderem. Jung und Alt aus der Region schlüpfen gekonnt in diverse Rollen oder suchten auf Dachböden und Speichern nach Utensilien aus der Vergangenheit. Ihre Hilfe trug wesentlich zum Gelingen des Films bei." Doch Waltraud Paschinger hatte auch mit störrischen Akteuren zu kämpfen: "Ein Esel sollte Getreide über eine Brücke zu den alten Gamser Wassermühlen tragen. Mehrere Tiere verweigerten ihre Mitarbeit. Erst der fünfte Esel war bereit die Brücke zu überqueren."

"Eisenwurzen - Geheimnisvolles Land"

Eine Koproduktion von ScienceVision, ORF und BMBWK, gefördert von CineStyria



Vorab-Präsentation:

Samstag, 07. Oktober 2006, 19.30h
Eisenstraßenhalle Altenmarkt bei St. Gallen

Präsentation:

Montag, 09. Oktober 2006, 19.00h, Grazer Burg

Sendetermin:

Donnerstag, 12. Oktober 2006, 21.10 Uhr, ORF2
(Stereo, Format 16:9)



DAS TEAM

BUCH & REGIE

Waltraud Paschinger

KAMERA

Hubert Doppler
Michael Schlamberger

KAMERAASSISTENZ TON

Lukas Kronsteiner
Alex Limberger
Gerhard Doppler
Martin Rohrmoser
Stefan Dokoupil
Maria Weber

WISSENSCHAFTLICHE BETREUUNG

Heinz Kollmann
Christiane Faber
Andrej Grachev
Geolog. Bundesanstalt Wien

SPRECHER

Otto Clemens

SCHNITT

Lukas Kogler

COMPOSITING

Raimund Sivetz

COMPUTERANIMATION

Bertin Weber

TONSCHNITT

Lukas Kogler

SOUNDDESIGN & MISCHUNG

Raimund Sivetz

MUSIK

Erwin Kiennast

VOKAL

Zabine, 4xang

AUFNAHMELEITUNG

Katharina Weiskopf

PRODUKTIONSKOORDINATION

Anita Pfeffinger

PRODUKTIONSLEITUNG

Rita Schlamberger

HERSTELLUNGSLEITUNG

Eleonora Frey

PRODUZENT

Michael Schlamberger

REDAKTION

Werner Fitzthum

LEITUNG

Andrea Gastgeb
Gisela Hopfmüller



■ ScienceVision Filmproduktions GmbH

Das Unternehmen wurde 1992 gegründet und produziert seither High Quality Science, Natural History und Adventure Programme für den internationalen TV Markt.

Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit führenden Rundfunkanstalten wie BBC, DDE, NHK, Discovery Channel, Canal+, ZDF, WDR, BR und dem ORF fordert vom ScienceVision Team immer vollsten Einsatz. In der Luft, unter Wasser, auf eisigen Gipfeln oder in glühendheißem Wüstensand werden Aufnahmen unter extremen Bedingungen für die international erfolgreichen Filme gedreht.

Heute zählt die unabhängige steirische Produktionsfirma weltweit zur absoluten Spitze in diesem Genre, was beinahe 100 Auszeichnungen internationaler Filmfestivals eindrucksvoll beweisen.

Netzwerk von europäischen Experten

Führende Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen, Filmschaffende mit jahrelanger Erfahrung und eine fachlich versierte und hoch motivierte Crew bilden heute das außergewöhnliche Team von ScienceVision. In dieser Tradition wird auch die Mitarbeit von jungen Talenten kontinuierlich gefördert und die Zusammenarbeit mit Hochschulen intensiviert.



■ FORTSETZUNG

"Cutting edge" Studiotechnik

ScienceVision hat eine komplette digitale Postproduktion an ihrem Standort außerhalb von Graz etabliert. Logging, Offline- und Online-Editing, Finishing, Grafik, Compositing, sowie Tracklaying, Dubbing und Dolby Surround Mischungen können inhouse durchgeführt werden. Das Postproduktionsstudio ist gleichsam die kreative Hexenküche, in der die Bilder erst zum Film werden. Hier werden von Spezialisten Szenen digital bearbeitet, aufwändige Special Effects entwickelt oder komplexe Sounds designed.

ScienceVision bietet alle Produktionsschritte auch als Dienstleistung an.

Von der Konzeption über Produktion bis zur digitalen Postproduktion stehen das Know How und die technischen Möglichkeiten auch anderen Produktionen zur Verfügung.



Strassengelstrasse 1
8111 Judendorf Strassengel
Austria
Tel. ++43 (0) 3124 / 54 3 66
Fax ++43 (0) 3124 / 54 3 66 - 10
nature.film@sciencevision.at
www.sciencevision.at



© Fotos ScienceVision 2006
Fotografen: Rita Schlamberger, Michael Schlamberger,
Lukas Kogler, Maria Weber, Hubert Doppler